

# Volle Hütte in der Zenkergasse



Reichenbach ist auch eine junge, lebendige Stadt. Diesen Beweis tritt die Zenkergasse regelmäßig an.

FOTO: FRANKO MARTIN

Das Reichenbacher Street-Happening lockte mehr als 500 Gäste an. Die Mischung aus guter Musik und detailreicher Gestaltung kam wieder mal an.

VON PETRA STEPS

**REICHENBACH** – Gestern Nachmittag waren die Spuren des Street-Happenings in der Reichenbacher Zenkergasse bereits beseitigt. Zurück bleiben die Erinnerung an zwei schöne Abende bei den über 500 Besuchern und an ein arbeitsreiches Wochenende bei den Organisatoren. Die Veranstalter von der Agentur Realitätsverlust sind begeistert, dass ihre Idee so gut angenommen wird. „Wir wa-

ren sehr zufrieden mit der Resonanz, am ersten wie am zweiten Tag, auch wenn Freitag wetterbedingt natürlich weniger Leute da waren. Aus meiner Sicht haben wir durch die Vielfalt der Musik, das Ambiente und durch die vielen kleinen Details wieder ein wundervolles Happening veranstaltet“, sagte Veranstalter Severin Zähringer.

Die vielen Details begeisterten in der Tat. Das begann schon bei der stilvollen Lichtdekoration mit weißen Lichterketten und farbiger Zeltbeleuchtung. Die mit Akkus versehenen Leuchtbälle mussten angestupst werden, um ihre Strahlkraft zu entfalten. Das sorgte bei den Gästen für zusätzlichen Spaß. Stühle mit handgearbeiteten Kissen, Blumen auf den Tischen, das Leuchtmuster am Haus, die LEDs auf der Bühne – all diese Dinge untermalten das Musikangebot in seiner Vielfalt.

Am Freitag wurde wegen Nieselregens eng zusammengedrückt, was bei der Musik von Juri nicht schwerfiel. Das Neopop-Duo aus Köln bestach mit gesellschaftskritischen Texten, die schon mal unter die Haut gingen. Den Auftakt hatte No King, No Crown aus Dresden bestritten. Dazwischen legte DJ Demion Treasure Musik auf, bei man sich unterhalten konnte. Am Samstag mit deutlich mehr Gästen gestaltete Lotta Sleeps aus Dresden den Auftakt mit fünfköpfiger Besetzung und einer Kombination aus Indiefolk und Postrock, alles sehr ruhig gehalten und gut als Untermauerung für Tisch- und Stehgespräche. Sie wurden abgelöst von Marcel Gein und DJ Spanky. Damit schafften die Veranstalter erneut eine abwechslungsreiche Musikmischung. „Die Musik ist richtig gut“, meinte Jens Meinel, der an beiden Abenden da war.

Anders als bei den beiden ersten Auflagen gab es diesmal auch Speisen. Der Gewerbeverein Reichenbach hatte sich außer Würstchen ein eher ungewöhnliches Angebot ausgedacht. Neben Waffeln, sogar in veganer Variante, wurden leckere Crepes mit Lachs und Meerrettich oder Apfelmus, Zucker und Zimt angeboten. „Ich könnte dafür sterben“, sagte Vereinschef Benedikt Lommer, der die Crepes-Maschine perfekt beherrschte. An der Bar gab es kaum eine Verschnaufpause für die Leute vom Team. „Es ging hintereinander weg, aber das hat richtig Spaß gemacht“, fand Severin Zähringer. Und: „Möglich war das nur durch die zahlreiche Unterstützung von Freunden und Familie, die hinter der Bar, in der Küche und überall sonst vor, während und nach der Veranstaltung geholfen haben. Ohne diese Hilfe wäre das alles nicht möglich.“